

Traumschlösser sind länger geöffnet

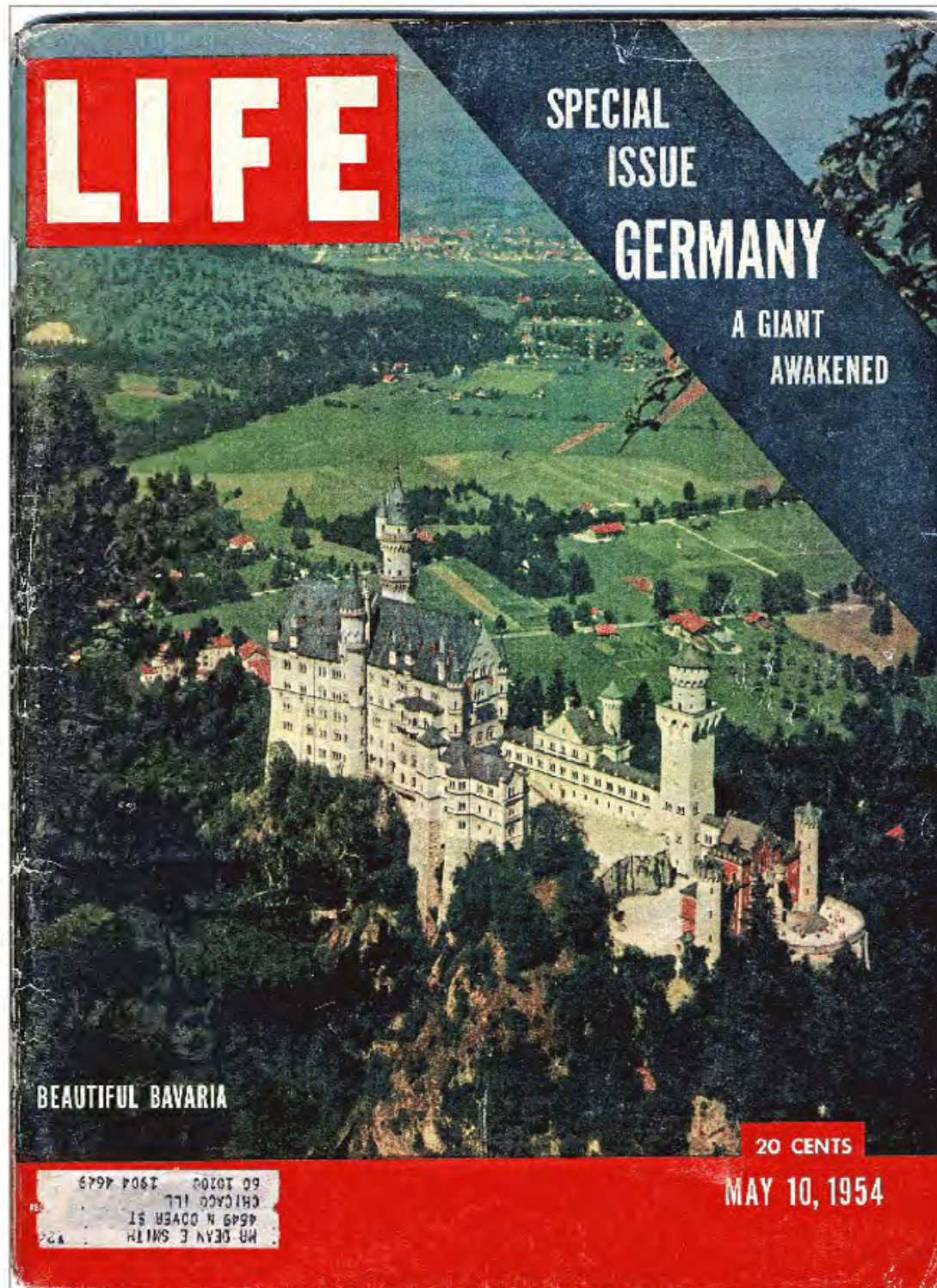
Ausstellung in der Staatlichen Bibliothek noch bis 17. September zu sehen

Regensburg. Aufgrund des großen und anhaltenden Interesses wird die Ausstellung „Traumschlösser? Die Bauten Ludwigs II. als Tourismus- und Werbeobjekte“ bis Donnerstag, 17. September, verlängert.

Nur wenige Wochen nach dem bis heute mysteriösen Tod des bayerischen „Märchenkönigs“ Ludwig II. (1845-1886) begann der Ansturm auf die von ihm als „Heiligtümer“ erstandenen Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee. Seither haben Millionen die berühmten Bauwerke besucht. Und ein Ende der bis heute ungebrochenen Anziehungskraft ist nicht abzusehen. Im 170. Geburtsjahr Ludwigs II. und zum bevorstehenden 130-jährigen Jubiläum der Öffnung der Königsschlösser befehlten die Ausstellung „Traumschlösser“ sowie das dazugehörige Begleitbuch – ausgehend von den eigentlichen Absichten des Bauherren – die historische Entwicklung der Bauten zu Touristenmagneten und die Folgen bis hin in die Werbung.

Mit rund 220 Objekten (alle aus der Regensburger Privatsammlung Marcus Spangenberg) wird ein Kommentar zu den derzeitigen Bestrebungen des Freistaats Bayern erboten, Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee als Unesco-Welterbe anzuerkennen. Im Buch begleitet ein umfangreicher, kommentierter Katalogteil zu den Ursprüngen, Entwicklungen und Auswüchsen des Schlössertourismus von 1836 bis 2015 spannende und aufschlussreiche Beiträge mehrerer Autoren.

Angaben zum Buch: Bernhard Süßers/Marcus Spangenberg (Hrsg.), „Traumschlösser? Die Bauten Ludwigs II. als Tourismus- und



Ausverkauf oder Würdigung? Cover des amerikanischen Magazins „Life“ von 1954 mit Neuschwanstein. (Foto: Ausstellung/Spangenberg)

Werbeobjekte“ (Kataloge und Schriften der Staatlichen Bibliothek Regensburg 12) Regensburg: Dr. Peter Morsbach Verlag 2015; 247 Seiten; ISBN: 978-3-937527-83-3; 19,95 Euro. Die Ausstellung in der

Staatlichen Bibliothek in der Gieselerstraße ist zu den üblichen Öffnungszeiten, Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, und Samstag, 14 bis 17 Uhr, zu sehen. www.staatliche-bibliothek-regensburg.de